המזכיר

Sechs Nummern bilden einen Jahrgang.
Abonnementspreis jährlich acht Mark.

הראשנות הנה באו וחדשות אני מגיד

Zu bestellen bei allen Buchhandl. od. Postanstalten.
Abonnementspreis jährlich acht Mark.

No. 106.

(XVIII. Jahrgang.)

HEBRÆISCHE BIBLIOGRAPHIE.

Blätter für neuere und ältere Literatur des Judenthums.

Herausgegeben von **Jul. Benzian.**

1878.

Mit literar. Beilage von **Dr. Steinscheider.**

Juli — August
(ausgegeben Febr. 1879).

Periodische Literatur.[1])

OZAR TOB. אוצר טוב. Hebr. Beilage zum „Magazin für die Wissenschaft des Judenthums“, herausgegeben von *A. Berliner* und *D. Hoffmann.* 8. Berlin תרל"ט 1878. (68 S.)

[Enthält ein leider ungenau geordnetes Verzeichniss jüdischer Gelehrten aus älterer Zeit von S. D. Luzzatto, Excerpte aus Samuel b. Chofni arab. u. hebr. von Harkavy, Trostschreiben des Sam. ha-Nagid, nach HS. emendirt v. D. Kaufmann. *St.*]

PRESSE, Israelitische. איזראעליטישע פרעססע. Erscheint jeden Freitag (mit hebr. Typen). Herausg. *N. B. Ettelsohn* und *S. L. Marcus.* 2. Jahrg. Fol. Chicago 1878. (Abonnementspreis jährlich 2 Doll.)

VOLKSZEITUNG, jüdische. יודישע פֿאלקסצייטונג (in hebr. Typen). Erscheint jeden Freitag; her. v. *M(ose) Topolowsky,* red. v. *G. Landau.* I. Jahrgang. Fol. New-York 1878. (Abonnementspreis vierteljährlich 40 Cents).

ADVANCE, Jewish, a weekly journal devoted to social interests and progressive judaism. (Englisch u. deutsch, her. v. *Max Stern*). Vol. I. Fol. Chicago 1878. (Abonnementspreis jährlich 3 Doll.)

---

1) Vgl. oben S. 25 ff. S. 26 Ibri: 18. Jahrg, Herausg. *J.* (nicht B.) Werber. Israelit, Lemb. Redacteur *J. Klein.* — Vom *Independent Hebrew* in Neu-York erbitten wir uns eine Nummer.

JESCHURUN. Zeitschrift für die Wissenschaft des Judenthums, herausgegeben von *Jos. Kobak.* 9. Jahrgang. Deutsche Abthlg. Heft 1 (1873). Heft 2 (1878). (Abonnementspreis 3 *M.*)

[S. 1—64 erschien 1873; Heft 2 geht bis S. 100 und enthält eine hebr. Beilage S. 1—16. Von Steinschneider's Art. „Typen II, Wage und Gewicht" S. 65—100 sind einige Sonderabdrücke für den Verf. gemacht. Die hebr. Beilage enthält einige Inedita. Die Worte (?) דון משק אבן שנאז S. 1 sind auffällig; eine Mittheilung des ganzen Passus war wünschenswerth. Ist etwa an Abraham und Mose Zarzal (H.B. XVII, 62) zu denken?? Die Nachricht des Salomo b. Salomo Chassan, nach Halb. vielleicht ein Bruder des Eljakim b. Salomo (H.B. IX, 138), über die Abschrift eines Mustercodex ergänzt die des Meiri. Der Verf. der Trauerrede (?) und Elegie auf Benveniste b. Salomo b. Labi (1411) nennt sich S. 8 Sal. חזן; vgl. H.B. XV, S. VII. St.]

OCCIDENT (The). A weekly journal, devoted to general news, literature, science, art, and in the interest of judaisme. Herausg. *Julius Silversmith.* Vol. VI. Fol. Chicago 1878. (Abonnementspreis jährlich 3 Doll.)

Einzelschriften, Hebraica.

ALDABI, Meir. שבילי אמונה *Schebile Emuna.* Philosophisch-naturwissenschaftliches Werk. Neue Ausg. 8. Warschau 1874.

ASULAI, Abr. חסד לאברהם *Chesed le-Abraham.* Kabbala. Neue Ausg. 4. Wilna 1877.

ASULAI, Ch. J. D. שם הגדולים *Schem ha-Gedolim* etc. Bio-Bibliographie. 8. Josеffof 1865.

— 8. Warschau 1876.

[Nach Jellinek, Kontr. ha-Kel. S. 21 u. 149 ein verstümmeltes Plagiat an Benjakob's verdienstlicher Ausgabe. *St.*]

AUERBACH, Isr., אלפי ישראל *Alfe Jisrael.* Novellen zum Schulchan Aruch Orach Chajjim. Fol. Lemberg 1873.

BAALE HA-TOSAFOT. רבותינו בעלי התוספות. Comment. zu den 5 Büchern Mosis nebst den Erklärungen des *Jehuda b. Elieser* (ריב"א) und *Obadja Bertinoro.* 5 Theile. gr. 8. Warschau 1876.

BRODA, Abr. פרי החג. *Peri he-Chag.* Novellen zu Hilchot Pesach. 2 Theile. Fol. Ungvár 1871.

BURLA, Jakob Chajjim. ישמח ישראל *Jismach Jisrael.* Hymnen von *Isr. Nagara* und Neuern, herausgegeben von *J. Ch. Burla* und *Elia Mose b. Jehuda.* 8. Jerusalem 1875. (3 unpag. 65 Bl. u. 3 unpag. Bl. Register.)

[Das Büchelchen, welches wir kürzlich durch Herrn Halberstamm erhielten, ist nicht von Bedeutung, aber wegen seiner Eigenthümlichkeit und Seltenheit in Europa folgt eine genauere Inhaltsangabe. Es verdankt seine Entstehung einem Frühgottesdienst, veranstaltet durch den vornehmen Isak אלטראס (s. unten) und enthält zuerst 13 פתיחות, welche wohl nachträglich hinzugekommen, da sie im Register fehlen, meist kurze Gedichte oder einzelne Strophen, beginnend mit Jehuda

[ha-Levi's] יפה נוף; folgen 21 בקשות, zuerst ידיד נפש [von Simon b. Labi], dann 107 פזמונים in 13 Abtheilungen, nämlich מאקאם ראסט (so) 1—10, מ' מהור 11—15, מ' ביאת 16—29, מ' חוסיני (so richtig) 30—35, מ' עשיראן 36—38, מ' סאבה 39—47, מ' נאוה 48—53, מ' ע'נ'ם 54—59, מ' סינה 60—71 (111 u. 114 אוג?), מ' פראחנאק 72—79, מ' חיסאר 80—83, מ' הינ'אז 84—95 (falsch 111), מ' אספהאן 97—104. Sechs dieser Bezeichnungen, jedoch mit לקול הברה für מקאם, hat Geiger in den Pismonim ed. Calcutta 1856 hervorgehoben, die mir nicht mehr vorliegen (vgl. Verz. Berliner HSS. 117), ohne zu beachten, dass jedenfalls einige schon bei Israel Nagara vorkommen (H. B. I, 95, vgl. III, 67); ראסט ist persisch: Melodie, entsprechend dem arab. לחן, welches in den Ueberschriften vorkommt. — Bl. 55 ff. השמטות n. 105—130. Das vorwiegende Thema ist die Klage über Druck, Bitte um Wiederaufrichtung Zion's. An der Spitze des Stückes ist regelmässig das Akrostich angegeben, jedoch einigemal uncorrect, einige sind gar nicht erkannt (Bakk. 7, 13, 15, 18, häufig fehlt auch Israel). N. 16 ist hebräisch und spagnolisch paraphrasirt, 17 nur spagn., und 22 geht nur bis zum Buchst. מ.

Beinahe die Hälfte, und zwar die bessere, der Stücke gehört dem auf dem Titel genannten Israel Nagara, die übrigen scheinen grösstentheils von neueren Autoren, die Zunz ausgeschlossen hat. Ohne den Ursprung im Einzelnen überall aufzusuchen, habe ich folgendes Autorenregister angefertigt, worin E die Petichot, B die Bakkaschot, blosse Ziffer die Pismonim bezeichnet.

Abraham B 9, 19, 44, 54, 75, 95. Abr. מימין E 2. Abr. Samuel E 11: אראה יומי aus Chagis אור קדמון bei Landshuth II. S. XXVII falsch in Strophe 10 על, hier מר לי; hingegen fehlt hier das ו in Strophe 11, und werden die Anfangsbuchstaben der letzten 2 als לן zum Namen gesetzt! Ob Abr. Sam. bei Zunz Syn. P. 358? — Ahron Asriel 61, 98. A. Kohen 119. Amram 'Ammâr 99: עלבון הבת היקרה, worin: איך בתחומה ודבירה מולכת שפחתה, nachzutragen in meinem: Polem. u. apologet. Lit. 278. — Elia 20, 21, 33 (37?), 57, 106, 107, ist wohl = E. חזן 103, der Herausgeber? Balam [Jehuda?] B 7.[1]) Benjamin B 8, 68. Chajjim B 4. Ch. Kohen B 15: דודי ירד לגנו, in Str. 4 איכה שפחה תירש גבירה und Str. 15 (f. 8b) ואשרוף בית עשו ובית המצריה, nachzutragen in Pol. u. ap. Lit. 279. Chajjim b. Abr. Kohen war Schüler des Chajjim Vital in Haleb (Catal. Bodl. 829, bei Landsh. 64 falsch קול ברמה נשמע! Die Herausgeber scheinen das in Deutschland sonst so populäre Schaare Zijon nicht zu kennen!). — David B 18. D. b. Ahron b. חסין 46.[2]) Faragi 92:

---

1) Harkavy's Ansicht (ha-Maggid 1877 S. 181), dass Bileam Vorname sei, kann ich nicht theilen.

2) Ein Elia-Lied; vergl. Calcutta 179 bei Geiger, Zeitschr. IX, 280, und über den daselbst erwähnten Abulafia (Chajjim, Begründer des Lehrhauses *Ez Chajjim*) Catal. Bodl. 820; vgl. H. B. XI, 22, wozu mir Hr. Roest im März 1872 bemerkte, dass das Fragment, worüber dort gefragt wird, in der That dem מקראי קדש angehöre.

ירח יקר מלא בן יומו וה' נתן חכמה לשלמה. פ'רח גבירים מרבה המשרה, ein Lobgedicht auf Salomo, einen jungen *königlichen Schatzmeister;* ob von dem ältern oder jüngern Faragi, welche Zunz (550, 719, vgl. zu Cod. München 246) unterscheidet? Wer ist der Gefeierte? Dergleichen Gelegenheitsgedichte haben die orientalischen Juden wegen einiger frommen Redensarten in tägliche Gebete verwandelt; vgl. HS. Berlin 103. — Isak B 10, P. 17, 29, 38, 48, 97, 106, 118, 120. Isak אלטראס ist n. 35 überschrieben, das Akrost. giebt nur טרש; ist es der im Vorwort Genannte? Jakob B 12, 110, worin: גרש האמה זאת ואת בנה (nachzutragen Pol. u. ap. Lit. 282), vielleicht Jakob חי (Herausgeber?) 6, 91, 105, oder Jak. אלישר 76.[1]) — Jehuda (ha-Levi) E 1. Josef 53 אלהי כל נשמה (worin: ישמעאל ואדום צור לא תחנם, zu Pol. u. ap. Lit. 284), 107: דן יה דן אל הדן, vielleicht Josef Nissim Burla, dessen n. 50 אני אל אלהים אקרא. — Khalifa 52. Mandil B 2. Menachem 4. Mordechai 96. Mose B. 13, 56. Nissim 39. Rachamim Josef Chajjim, der sich רי"ח טוב zeichnet, 64, 93, nach dem Vorwort Lehrer im Bet ha-Midrasch Doresch Zion (in Constantinopel?), Sohn des dortigen Inspectors Isak aus Prag. Rafael Mose 116. — Salomo E 3, B 13, 14, 21, 101, 102, vielleicht alle oder theilweise von Sal. חזן, der sich so zeichnet 7, 47, 51, 108, 109, und eines einfachen Bibelstyls befleissigt; in n. 7 אחת שאלתי ואומר heisst es: משלו בני תימן אומר (Gen. 36, 11), ob Christen oder Muslimen (s. Pol. u. ap. Lit. 296)? Der Namen Chassan bedeutet bald das Amt, bald die Familie. Der bekannte Mose Israel führt seine Familie bis auf Abr. Ch. im XIII. Jahrh. zurück (Catal. S. 1792, vgl. S. 2869 unter David b. Chajjim). Conforte f. 35 nennt aus dem XVI. Jahrh. einen Sal. b. Abraham לבית חזן (im Index f. 61 nur unter S. חזן, der f. 37 Z. 8); David לבית חזן besass a. מ"ה ר"ב טובך Cod. Uri 400. Zunz, Lit. 592 erwähnt 2 Stücke von Sal. Ch.; Neubauer gab in Lebanon V, 344 eine Elegie auf den Brand von Ancona 12. Tammus 1556 von Sal. Chassan[2]) und erwähnt eine zweite desselben Verf. Wieviel Personen zu unterscheiden seien und wohin sie gehören, bedarf einer genauern Untersuchung, deren sie vielleicht nicht werth sind, — Saul אלישר 58. Schalom מהאריב dichtet auf die bekannte Calamität in Damaskus wegen des ermordeten Pater Thomas im J. כת"ר (d. h. 1840) n. 115 und dankt für die Rache, welche die Ismaeliten an den Christen am 19. Tammus nahmen. Schemaja B. 6. Suleiman 104, 114: אלהי יה עלי גמל יבנה זבולי זול תוגרמה אופל אונס (zu Pol. u. ap. Lit. 291), wahrscheinlich auch in Pism. Calcutta, vgl. Verz. Berlin.

1) Vgl. unten Saul, u. Josef אליישר, Catal. S. 2948.

2) Die verunglückten Männer sind: Simon b. Menachem, Josef u. Sam. גאקין (vgl. H. B. XIII, S. VII zu 64, wo lies H. B. IV, 113), Abr. Falcon, Sal. אגוואריש (?), Isak ibn Nahmias, Mose פאגייוסים (?), Sal. Pinto, Jos. Molco, Abr. סירילויא (Serillo?), (דוד נחש?), Abr. מספאנייא (?), Jos. ברצילון, Dav. Reubeu, Dav. סאקריאריא, Jos. ורדאי, Jos. Pappo, Jak. Kohen, Sal. Jahja (יחייא Druckf.), Jak. Montalban, Abr. לוכו (Lucco, Lobo?), Jak. מוסכו, Abr. Kohen.

HSS. S. 118 zu 32. Dieser Sul. scheint ein neuerer orientalischer. Die Herausg. setzen als Akrost. hier אסלימאן! das א bedeutet wohl אני.

Unbekannt ist mir die Deutung des Akrost. אשמה 43 אהלל אני und 59: אצופים אמדום, worin: מוכים ומעונים תהתיך אדום: וישמעאל (zu Pol. u. apol. Lit. 278, oder 288, je nachdem א Namen oder אני). Ob in 49 שיר ידידות לך אשירה ein Akrost. steckt, bleibe dahin gestellt. Die nicht ansprechenden Wiederholungen von Sylben und Wörtern in n. 19, 34 sind wohl Nachahmungen islamitischer Pijutim. Das anonyme Stück B 3 למענך ולא לנו, worin: לא ירש בן האמה עם בני [בן] הגבירה (zu Pol. u. ap. Lit. 292) habe ich aus den Pismonim ed. Calcutta f. 8 n. 18 notirt, wo wahrscheinlich noch manches hier Wiederholte sich findet. *St.*]

CHAJJIM ha-Cohen זכר החיים *Secher ha-Chajjim,* homiletische Vorträge. 4. Lemberg 1866.

DUB, Abr. המצרף *Ha-Mezaref,* Zur Erläuterung und Vertheidigung aggadistischer Stellen des Talmud. 8. Odessa 1871.

DUBNO, Jac. משלי יעקב *Mischle Jakob.* Gleichnisse, gesammelt aus den Schriften des J. D. 8. Przemisl 1875.

EDELMANN, H. המסילות *ha-Mesilot.* Kritisches Werk über die Masora. 8. Wilna 1875.

FRIED, Mord. ברוך מרדכי *Baruch Mordechai.* Novellen zu den Tractaten Berachot u. Makkot. Fol. Lemberg 1874.

HŒSCHEL, A. J. אוהב ישראל *Oheb Jisrael.* Erklärung von Homilien über Pentateuch und Midrasch. 8. Warschau 1875.

HURWITZ, El. ha-Levi. נועם מגדים *Noam Megadim,* Commentar zum Pentateuch. 4. Lemberg 1873.

HURWITZ, Saul. שו"ת בשמים ראש *Besamim Rosch.* Responsen. Fol. Lemberg 1872.

JACOB ha-Levi b. Mos. מהרי"ל (מנהגי) *Minhagim,* Gebräuche. Neue Auflage. 8. Warschau 1874.

MAIMONIDES, Mos. מורה נבוכים liber *More Nebuchim* sive doctor perplexorum primum ab authore in lingua arabica conscriptus, deinde a *Jeh. Alcharisi* in linguam hebraeam translatus prim. ed. *L. Schlossberg.* Vol. II. 8. London 1876. (70 S.)

[Der I. Theil erschien 1851 bei Baxter, der III. soll bald erscheinen. Charisi war ein geistreicher und witziger Belletrist und seine Kühnheit' ein so ernst wissenschaftliches Werk zu übersetzen, rief eine scharfe Kritik Samuel's ibn Tibbon hervor. Indessen hat Ch. manchmal bessere Lesearten und mitunter auch einen glücklicheren hebr. Ausdruck. Es ist daher zu wünschen, dass der ausdauernde Herausgeber, der nicht sich auf Kosten seines Autors geltend macht, in den Stand gesetzt werde, das Werk beinahe 30 Jahre nach dem Beginne zu Ende zu führen.[1]) *St.*]

NOACH CHAJJIM. ברייתא קנין תורה *Baraita Kinjan Thora.* Commentare und Zasammenst. sämmtlicher Stellen aus der Midraschliteratur, die auf den 6. Abschnitt der Pirke Aboth Bezug haben. 8. Warschau 1874.

SOBEL, Mos. אות לטובה *Ot le-Toba.* Homiletische Vorträge. 8. Lemberg 1875.

---

1) Gelegentlich sei auch seine Ausgabe alter Halachot empfohlen.

SPIRA, El., בית האוצר *Bet ha-Ozer*. Erzählungen. 8. Warschau 1876.

WEINSCHUHL, Abr., מורה כללי לשון עבר *Moreh Kelale Leschon Eber*, Kurze hebr. Grammatik. 8. Warschau 1876.

WITTKIND, Chajjim Nachm. b. Jakob. ספר חוט המשלש *Chut ha-Meschullasch*. Biographien des Levi bar Sisi von *Ahron Mos. Padua*, des Rabbi Akiba u. Jochanan von dessen Enkel Ch. N. W., [mit Anmerkungen hgg. von *Men. Mendel Wittkind*. 8. Wilna 1877. (152 S. 35 Kopeken.)

[Biographische Forschungen auf dem Gebiete des Talmud aus Russland kommend begrüssen wir auch gern wegen Erweckung des historischen Sinnes. Der Herausg. hat als Motto mit latein. Buchstaben den bekannten Spruch Lessing's von der Wahrheit und dem Trieb nach Wahrheit vorausgeschickt; den letztern bekunden die fleissigen Arbeiten, wie auch die Controverse über einige Punkte in ha-Maggid. Wenn auch allerlei gelegentliche Bemerkungen für uns werthlos sind, so wird doch der Forscher auf diesem Gebiete das Büchelchen nicht unbeachtet lassen dürfen, das auch im Preise sehr bescheiden ist. *St.*]

Judaica.

ARMSTRONG, R. (?) A., s. Knappert.

AUERBACH, Jac. Biblische Erzählungen für die israelitische Jugend. I. Bändchen; mit einer Karte von Palästina. 2. Aufl. 8. Leipzig 1879. (127 S. 1 *M.*)

[Der Verf. hat die Andeutungen, welche von verschiedenen Seiten (vgl. auch H. B. XV, 100) ihm zugekommen, nicht unbeachtet gelassen und den Styl erleichtert. Ein Vorwort wird wohl zur 2. Aufl. des II. Bd. folgen. *St.*]

BACHER, Wilh. Die Agada der babylonischen Amoräer, ein Beitrag zur Geschichte der Agada und zur Einleitung in den babylonischen Talmud. 8. Budapest 1878. (XVI u. 151 S.)

[Erschien (auch ungarisch u. d. T. „*A babyloniai amorah-agadaja*") im „Jahresbericht der Landesrabbinerschule in Budapest für das Schuljahr 1877—1878", welcher S. 1—28 bezeichnet ist

Die vorgezogene aramäische Form Agada (S. IX) wird mit Einem g geschrieben. Nimmt der Verf. die bei Buxtorf 1295 nebenher erwähnte Ableitung von אגד an? Nach Levy (Neuh. Wrt. I, 19) ist dem Grundw. גד ein א vorgesetzt; allein wenn dieser Lexikograph seine, von Fleischer im Einzelnen häufig genug berichtigten Etymologien auf allgemeine Regeln zurückzuführen versucht hätte, so wäre manche in der Feder geblieben. Kohut (Natan I, 22) schreibt אגדה, obwohl er es von נגד ableitet, das „ziehen" bedeuten soll. In der That ist das aus dem Hebräischen aramaisirte Wort nach Buxtorf mit Dagesch und Aggada zu lesen. Zunz schreibt consequent auch das hebräische triviale Wort „Hagada". [1])

---

1) Gelegentlich möchte ich fragen, ob aramäische Wörter, welche ein *n* weglassen, nicht mit Dagesch auszusprechen wären, z. B. אגדנא (bei Kohut l. c, für אנג'דאן; s. Fleischer zu Levy, Neuh. Wrtb. I, 278, vgl. Ibn el Beithar) franz. v. Leclerc in Notices et Extr. XXIII, 1 (1877) S. 141.

Der Verf. will Beiträge zu einer Geschichte der Agg. geben, die vor Allem eine Geschichte der Aggadisten ist (S. XI), und erklärt die Vernachlässigung einer solchen aus der formalen Beschaffenheit der Quellen. Die kritische Grundlage, die Autorität der einzelnen Aussprüche scheint für ihn (vgl. S. 2) durch Tradition gesichert; man dürfte jedoch diesem Moment für die Agg. um so weniger kritischen Werth beilegen, als ja selbst bei der Halacha, wo auf die Reception grosses Gewicht gelegt wurde, Differenzen genug in den Quellen selbst angegeben werden; und nun erst in den jüngern Midraschim, deren „Merkwürdigkeiten" in dieser Beziehung Zunz (g. V. 317) hervorgehoben. Letztere sind allerdings im Ganzen weniger gesammelt und berücksichtigt. Als Beispiel solcher Varianten diene Huna, Chanin, Chanina und Jehuda (Polem. u. apolog. Lit. 273). Hr. B. selbst hat oft genug (z. B. S. 3, 5, 51 etc.) Gelegenheit, Conjecturen darüber zu erörtern. Für die Zusammentragung des talmud. Materials (auch der Verf. will oft nur „Material registriren" S. XV), die kritische Feststellung der Autoritäten und die Charakterisirung der einzelnen Lehrer ist übrigens viel mehr geschehen, als man nach der etwas reclamatorischen Vorrede glauben möchte, obwohl sie „die Geschichte der Amoräerzeit als bekannt voraussetzt" (XV), was wiederum zu viel Vertrauen auf vermeintliche Leistungen Anderer verräth. Der Antheil Jechiel Heilprin's an der Belesenheit des Verf. und seiner Vorgänger war nicht mit Erwähnung der benutzten (jüngeren und schlechteren) Ausgabe zu erledigen. Auf Mühlfelder's Rabh (vgl. H. B. XI, 139) ist einmal zum Ueberfluss verwiesen (s. unten), Hoffmann's Samuel ist allerdings zu Anfang des Artikels (S. 34) genannt. Es muss aber nicht jede Monographie mit dem Anspruch einer bahneröffnenden ihre Berechtigung darthun, wie leicht kann man sich darin irren! Es ist heute, namentlich auf jüdischem Gebiete kaum möglich, auch nur einen kleinen Kreis zu beherrschen.[1]) Ich möchte ohne eingehenderes Studium der an Material reichen vorliegenden Abhandlung kein Urtheil über die Gesammtleistung aussprechen und sollen hier nur einige, bei flüchtiger Ansicht gemachte Bemerkungen folgen.

S. 2 wird דבי רב als „Lehrhaus" überhaupt aufgefasst; damit schwände die, ohnehin sehr schwache Grundlage für die Abfassung der s. g. „Perle" (vgl. hier S. 53), welche Fürst in seiner Gesch. d. jüd. Lit. Babylons K. 6 §. 1 (Litbl. VIII, 70) nebst anderen Gebeten aufführt. Auf Fürst stützt sich, jedoch ohne Berücksichtigung der Perle, Mühlfelder S. 72, der einige Gebete in moderne Verse verwandelt, und darauf wird hier S. 28 verwiesen. Fürst will die Quellen in einer „Geschichte d. jüd. Lit. in Palästina" nachgewiesen haben, die — glücklicher Weise —

1) Herr Bacher gab in der Zeitschrift d. D. M. G. einen Artikel über die Matrone von Ephesus, ohne den betreffenden in der H. B. XIII, 77 u. VII (vgl. auch *d'Ancona*, I sette Savj, p. 118) zu kennen.

nicht erschienen ist. Rab's Gebete verzeichnet Zunz, g. V. 373; ein Biograph Rab's hat die Stellen im Talmud wiederzugeben, danach die vorhandenen Recensionen, die theilweise seinen Namen nennen (z. B. ובזכות תפלת רב in einigen Ausgaben des Siddur vor dem יה"ר, nach Berachot 16) zu prüfen und danach sein Urtheil zu bilden. Die erwähnte Perle nennt Brüll ein „midraschartiges Stück“ (s. H. B. XVI, 89). In Jellinek's Ausgabe (II, 122 Z. 4 v. u.) fehlt vor כי הדרך der Satz והרבה צרה לדרך (vgl. mein Manna S. 100).

S. 18 über den 42-buchst. Namen Gottes s. Zunz, Syn. P. 146, Menachem b. Sal. zu ויסע Cod. Opp. 176 fol. f. 11, Sal. b. Aderet n. 220 bei Muscato f. 230ᵇ, zu Cod. München 215[10]. Die Combination mit den 10 Attributen bei Rab gehört in die Geschichte der modernen Haggada; die Sefirotlehre des XIII. Jahrh. steht mit jenen nicht in einem anderen „geschichtlichen Zusammenhang“ (20) als mit allen übrigen von ihr benutzten Elementen der schon bei Rab runden Zehnzahl; dahin gehören auch die 50 Pforten der Erkenntniss, und die hierauf citirten Aussprüche über Engel etc. spielen nicht in die „Geheimlehre“ hinüber, in welche man gerne alle Symbole, alles phantastische Element der Haggada hineinzieht (vgl. S. 131 A. 79).

S. 23 die bekannte Hyperbel: Wenn alle Meere Tinte etc. mit zweifelhafter Autorität ist vielleicht gar nicht jüdischen Ursprungs, s. die Citate H. B. XIV, 57; wahrscheinlich auch der Skorpion auf dem Rücken des Frosches S. 42, wo das Citat aus der indischen Fabel voranzustellen war. Ueber den Einfluss der babylonisch-persischen Legende (vergl. S. 9), Sprache (vgl. S. 34, 122, 125), Anschauungsweise u. s. w. erwarten wir von dem, auch als Orientalisten bekannten Verfasser noch zusammenhängende Untersuchungen, die unerlässlich sind, wenn „babylonische Agada“ nicht eine inhaltsleere locale Bezeichnung und die Geschichte der Aggadisten zur Geschichte der Aggada selbst führen soll. Materialien von noch zu prüfendem Werthe haben Schorr und Kohut geliefert. S. 118 wird auf Sammlungeu in Talmudtractaten hingewiesen, welche nach Art der „palästinensischen Midraschwerke“ angelegt sind; damit soll wohl nicht gesagt sein, dass die pal. Midraschim älter sind? Man kann auf diesem Gebiete in seinem Ausdruck nicht vorsichtig genug sein.

S. 45 Papa bar Nazor (l. Nazar), s. Polem. u. apol. Lit. 255. S. 47 Regen . . Ehegatte, s. H.B. IV, 15 und Schorr he-Chaluz VIII, 64 zu VII, 30, Ibn Esra und seine Supercomm. zu Gen. 1, 6; vgl. zur pseud. Lit. 25 über anderweitige Geschlechtsunterscheidung (Donnolo, Archiv Bd. 38 S. 93), worüber zahlreiche Belege hier nicht am Platze wären. Zu der gegen Levy (N. Wrt. 248) aufgestellten Bedeutung von שדה הבעל vgl. Merx in Schenkel's Bibellex. I, 322 (bei Kohler, D. M. Ztschr. 23 S. 693): „Gott בעל vom [arab.] בעל der vom Himmelwasser (Regen) getränkte Baum“; vgl. Freytag, arab. Lex. I, 137. Es frägt sich, ob man bei dem Regenspender an den בעל in sexua-

lem Sinne dachte, oder ob Baal diese Beziehung bereits verloren hatte, als jene Bezeichnung für Baum und Feld entstand. Auch hier ist die Autorität und Originalität sehr fraglich. — S. 53: „man beachte, dass Huna den Pentateuch 70mal abschrieb"; soll diese bekanntlich kanonische Zahl als historische gelten, oder vielmehr als runde (wie 40 S. 61 A. 3)? S. 59 Schärfe des Schwertes, S. VIII war auch H. B. XIII S. VII anzugeben. S. 64 ווֹרדימס Eurydemos-Rehabeam hat schon Neuda, Namen der Talmudisten, Litbl. d. Or. VI, 246. S. 89. Raba b. Bar Chana, vgl. Pol. u. apolog. Lit. 252 (362, 416). S. 101 Berge bezeichnet grosse Männer (l. c. 273, 421) und bedarf der mythologischen Hilfe nicht. S. 107 Abaji, schreibe Abbaji, besser Abbaj (2 Jod wegen des Consonanten); über die Bedeutung s. Fleischer zu Levy, N. Wrtb. I, 277 und dazu אפטוריקי etc. Litbl. VI, 246 (nach meiner Mittheilung). „Raba" S. 114 ist auch für רבא ungenau; will man äusserlich unterscheiden, so darf man höchstens רבה mit Rabbah umschreiben. *St.*]

BADT, B. Ursprung, Inhalt und Text des vierten Buches der sybillinischen Orakel. 8. Breslau 1878.

BARBECK, H., Geschichte der Juden in Nürnberg und Fürth. Auf Grund des vorhandenen gedruckten Materials, der in den Königl. Archiven zu Nürnberg und Bamberg befindlichen Akten und Urkunden, der Archivalien im Cultusgemeindebesitz u. s. w. 8. Nürnberg 1878. (114 S.)

[Obwohl die Geschichte der Juden inDeutschland im Allgemeinen nur Variationen desselben traurigen Themas darbietet, so sind doch unbefangene Specialforschungen für eine künftige gerechte Gesammtgeschichte noch unentbehrlich (s. Koppmann in j. Zeitschr. V, 87, Bresslau in H. B. X, 43). Für die Geschichte Fürths hatte der Verf. eine begründete Unterlage an Würfel (1754) [1]) und Haenle (1867). Für Nürnberg musste das Urkundenmaterial neu gesichtet werden, wobei die intolerante Tendenz der Urkunden allerdings in Betracht zu ziehen war. Wir erwarten von einer Schrift, wie die vorliegende, nicht Verwerthung des in der hebräischen Literatur zu suchenden Materials; wenn aber dergleichen aus secundären Quellen benutzt wird — der Verf. giebt Quellen meist nicht an, weil die Arbeit anfänglich nicht für den Druck bestimmt war — so giebt es jetzt Mittel genug, correcte Formen zu finden, z. B. S. 20 „Mehari Molen" lies Möln; S. 21 Margolet, u. dgl. Aber auch auf bekannte und leicht zugängliche deutsche Werke ist der Verf. von seinen, im Vorw. erwähnten Freunden nicht gewiesen worden, z. B. S. 28 ff. über die Grabsteine, auf Zunz, zur Geschichte 405 ff., wonach 1129, 1275 (Jechia, nicht Jachia, welches ein arabischer Namen).

Einzelne Nachträge, welche der Verf. sich erbittet, werden nicht ausbleiben. Wir erwähnen zunächst die vielleicht ältesten

1) Ueber die dortigen Gemeindestatuten vgl. H. B. VIII. 103.

Nachrichten, nämlich das Vorkommen eines Nürnberger Samuel, 1182 (Monum. Boica bei Bresslau, H. B, X. 129); bei Hrn. B. S. 2 ist das älteste Datum 1246. Ebenso fand Letzterer (S. 45) nirgends eine Andeutung von Juden in Fürth vor 1528, wo bereits ihre Ausschaffung von Nürnberg aus betrieben wird (Haenle S. 52); aber Mose, der Ahnherr der berühmten Drucker aus Soncino soll in פֿירט Capistran bekämpft haben (Catal. Bodl. 3052; über Grätz VIII, 214 s. Wiener in Ben-Chananja 1864 S. 873). S. 54 Michael b. Abraham gen. Chasid (so lies) war Schriftsteller um 1718—25, s. Catal. Bodl. 1753 n. 6391, wo „Merkerliebch" (מערקרליבך), wie mir auch Zedner im Juli 1861 bemerkte: „Marks (Markt) Erlbach" heissen muss; Juden daselbst a. 1532 weist Haenle S. 49 nach. Ueber die Fürther Druckerei und Drucker (55) hat schon Haenle (S. 170) verabsäumt, den Artikel „Jüdische Typographie" in Ersch und Gruber und die genauen Nachweisungen im Catal. Bodl. Sect. III zu benutzen. Einem künftigen Bearbeiter dieses Gegenstandes gebe ich ein chronologisches Verzeichniss der im Catal. Bodl. vorkommenden Fürther Drucke bis 1730 in einer Miscelle. An den einzelnen Stellen sind die Addenda nicht zu übersehen, die ich vielleicht in meinen Annalenzetteln vernachlässigt habe. Die Monatsdaten sind bei der Reihenfolge wenig beachtet. Schon in dieser trockenen Statistik spiegelt sich die Geschichte der Druckerei in dem bezeichneten Zeitraume. Ich hebe noch den Antheil hervor, welchen jüdisch-deutsche Schriften beansprucht haben. *St.*]

BLEEK, Fr., Einleitung in das alte Testament, herausgegeben von Joh. Bleek und Ad. Kamphausen. 4. Aufl. bearb. von *J. Wellhausen.* 8. Berlin 1878. (VIII u. 662 S.)

[Wenn die gesammte Literatur der Juden der christlichen Theologie nur als Hilfsmittel für Bibelkunde, höchstens auch wegen der polemischen Stellung zum Christenthum, als beachtenswerth galt und noch gilt, wenn sogar ein eminenter Vertreter jener Literatur derselben den besten Dienst zu erweisen glaubte, indem er ihre Bedeutung für die richtige Auffassung und Beurtheilung des N. T. hervorhob: so wäre wohl auch eine Umkehrung statthaft, und die vorliegende Einleitung auf ihre Benutzung und Verwerthung der Resultate in dem Gebiete der jüdischen Literaturgeschichte zu prüfen. Dazu eignete sich namentlich der VI. Abschnitt: Text des A. T. (S. 563 ff.) mit dem (in dieser Ausgabe gekürzten) Anhang: Kurze Uebersicht über die Geschichte der A.-T.lichen Wissenschaft, wozu ein alphabetischer Index gegeben ist. Allein der letzte Bearbeiter bemerkt dazu im Vorwort, dass er aus diesen Studien seit sechs Jahren herausgerissen sei, nachdem er kaum angefangen hatte, sich darin einzuleben, das Material in Greifswald nur sehr ungenügend vorhanden sei; ausserdem lägen nicht da die Fragen, die ihn beschäftigten. Damit wäre allerdings der oben bezeichneten Kritik der eigentliche Boden entzogen. Herr W. weiss in der That nicht, dass der Art. Jüdische Lit. (S. 644) bedeutend ver-

bessert als *Jewish Lit.* (London 1857) erschienen (seit Jahren vergriffen), dass der Bodleianische Catalog eine fast nur nach Autopsie bearbeitete Bibliographie der Textausgaben bis 1730 mit unzähligen Berichtigungen zu Le-Long-Masch (§ 276) enthalte, verlegt die מקיצי נרדמים (von Lyck) nach Paris (647). Allein ich stimme darin mit Nöldeke (s. dessen lehrreiche Beurtheilung in Z. D. M. G. 32 S. 595) überein, dass eigentlich noch zu viel gegeben ist, wenn man den jetzigen, allerdings zwitterhaften Charakter des Buches betrachtet.

„Durch ihre Natur steht die Einleitung in Gegensatz zu den Annahmen der von den Juden auf die Christen übergegangenen Tradition“ (§ 2). Sie sucht Entstehung, Zeitalter, Verfasser der h. Schriften zu ermitteln unter Anwendung der für alles andere Schriftthum geltenden Grundsätze, also auch unter Prüfung des Werthes der Tradition. Daneben erscheint Vieles, wie Sprach- und Schriftkunde, Bibliographie u. s. w., als untergeordnetes Hilfsmittel, dessen Literatur aber selbst so angewachsen ist, dass man sie besser besonderen Schriften überlässt und nur deren Resultate verwerthet. Ebenso ist die Geschichte der biblischen Wissenschaft, wenn gut bearbeitet, ein Stück Culturgeschichte für sich (vgl. hier S. 644 über Diestel).

Anders steht es mit der *Geschichte* Israels, welche wir fast nur aus den Schriften lernen, deren Stellung hauptsächlich aus jener Geschichte erkannt werden soll (vgl. § 1). Jean Astruc, Leibchirurg Ludwig's XIV. (jüdischer Abstammung nach S. 654), hat vor 200 Jahren die Verschiedenheit der Quellen des Pentateuchs durch die Unterscheidung von Elohim und יהוה nachgewiesen, aber erst seit Anfang dieses Jahrhunderts sind durch De Wette u. A. Versuche gemacht, zu positiven Resultaten zu gelangen. Lehrreich ist darüber die „Uebersicht über den Fortgang der Pentateuchkritik seit Bleek's Tod“ (27. Febr. 1859), S. 152 ff., wo zunächst der wesentliche Inhalt eines Artikels von *Kuenen* in einer holländ. Zeitschrift (1870) wiedergegeben, dann (169 ff.) von W. ergänzt und fortgeführt wird. Unsere Leser finden hier — auch sonst im vorliegenden Werke — manche einschlagende Schrift und Abhandlung angeführt und beurtheilt, welche die H. B. bisher noch nicht gebracht hat. Wie steht es nun mit jenen positiven Resultaten, zu welchen die kritische Schule so viel Aufwand von Fleiss und Scharfsinn verwendet hat? Kaum in wenigen Hypothesen über die Grundquellen und deren Bearbeitung sind die Hauptvertreter einverstanden und ihren ersten Ansichten treu geblieben, selbst über die Methode wird scharf gestritten, und der Herausg. Wellhausen setzt sich oft in scharfen Widerspruch mit seinem Autor. Man sollte dieser Erscheinung gegenüber den Muth verlieren und die Aufgabe als unlösbar ansehen. Aber Schwierigkeiten haben die Forschung nach den Ursprüngen von jeher mehr gereizt als abgeschreckt, und nächstens wird Hr. Wellh. uns seine eigene Geschichtsauffassung bieten, die wir unsern Lesern vorführen werden. Wer

den gegenwärtigen Stand der Sache kennen will, der findet in dem vorliegenden Werke einen geeigneten Führer. *St.*]

BRAPHMANN, Jac., Das Buch Kahala. Materialien zur Erforschung des jüd. Lebens gesammelt und übersetzt. — russisch. 4. Wilna 1869 (VIII u. 158 S.) 2. Ausgabe. Theil II. 8. St. Petersburg 1875. (III u. 479 S.) [Vgl. oben S. 53.]

BRUGSCH, Bey Heinr. Der Bau des Tempels Salomo's nach der koptischen Bibelversion. 8. Leipzig 1877.

BRÜLL, A., Das samaritanische Targum z. Pentateuch. 7. Lfrg. 2. Anhang. 8. Frankfurt a/M. 1876. ($4\frac{1}{2}$ Bog. *M.* 2, 50.)

CHWOLSON, D., Die Quiescentes הוי in der althebr. Orthographie. 8. Leide 1878. (24 S.)

[Sonderabdruck aus dem II. Bd. der „Travaux de la 3me session du Congrès international des Orientalistes." — Die Vocalbuchst. in verhältnissmässig später Zeit und allmälig eingeführt, in Parallelstellen der Bibel (deren viele angegeben sind) willkürlich gesetzt oder weggelassen, beweisen Nichts für das Alter eines Bibelbuches, die Tradition über plene und defective Schreibung hat nur untergeordneten Werth. *St.*]

DARMESTETER, A., Glosses et glossaires hébreu-français, notes sur des manuscrits de Parme et de Turin. 8. Paris 1878. (52 p.)

[Dieser Abdruck aus den *Archives des Missions scientifiques* etc. III. Serie tome IV (1877) p. 383—432, ist dort überschrieben: *Rapport sur une mission en Italie.* Der unsern Lesern vortheilhaft bekannte (s. H. B. XV, 3, 5) „Repetiteur des langues Romaines à l'école des hautes études" besuchte Parma und Turin, um HSS. von Raschi und hebr.-französ. Glossen und Glossarien zu studiren, und sein Bericht beschäftigt sich mit beiden. Wir erhalten also hier einige Nachträge zu den Beschreibungen bei De Rossi, Pasini und Peyron. Ueber die Filiation der HSS. des Comm. zu Abot, die starke Abweichungen darbieten, soll ein andermal gehandelt werden (S. 7). S. 8 n. 25 ist der Schreiber Abr. Memel (!) b. Salomo Mabné (!), offenbar identisch mit Abr. מעא"מיל (Ps. 7, 11) b. Sal. הרופא . . . מב"ע, letzteres מנוחתו בעדן, a. 1382 in Cod. München 327, wonach das Zeitalter der HS. genauer bestimmt ist. S. 10 Jehuda b. Benj. „Reischa (?)" ist wohl רופא, dessen Commentar über die betr. Tractate, und zwar des Alfasi, in Cod. Paris 320[1]) und ohne Zweifel in Cod. Urb. 32, vor den שערים des Isak Düren, worüber gräuliche Confusion nach der falschen Ueberschrift bei Bartolocci, Wolf I n. 774: Jehuda Romanus, n. 1193 Isac aus Tivoli.[2]) Glücklicher Weise hat Assemani das zurechtweisende Epigraph am Schlusse seiner falschen

1) Im Catalog lies פסקי. Das Datum 1310 ist wichtig für das Zeitalter; der Abschreiber (1316 in Cod. de Rossi 738) Sabbatai b. Meschullam gehört also nach Italien, bei Zunz zu Benj. II, 23 noch unsicher; vgl. Par. 312.

2) Der Schreiber Benj. b. Isak b. Benj. b. Salomo bemerkt, dass er den Comm. Jehuda's zu פסקי סדר מועד und die שערים מאו"ה mit den Anmerkungen zuletzt für (nicht von!) seinen Freund Benj. b. Isak (מנרי nach Assem., מגורציה nach Bart. bei Wolf I n. 404 wohl richtiger?) geschrieben.

Angaben und den Anfang zu Tr. Pesachim mitgetheilt. Ueber die Schlachtregeln Jehuda's (3 HS. in Paris) s. zu HS. Hamb. n. 193; zu ermitteln ist das Werk, wozu das Gedichtchen in Cod. Münch. 342[5] gehört. Ueber das in Catal. Bodl. abgewiesene ערוגת הבשם eines noch zu ermittelnden Jehuda s. Perreau im *Bollett. Ital.* 1877 S. 451[1]). — Ueber die Familie Finzi (S. 10 A. 1) vgl. meine Lett. ital. dei Giudei Art. III § 10. Der hier genannte Mose b. Benj. besass auch die alte Mischna Cod. De Rossi 138 (frühere Privatmitth. Berliner's). Ich komme noch anderswo auf diese Familie zurück. — S. 13 vorl. Z. *Sokhiah* wohl Druckf. für Tobhiah, טוביה bei Pasinus. S. 15 n. 153 geschrieben 1306 „zu Linz zwischen den Flüssen Tara (?) und Isil“(?). Linz in Oesterreich liegt an der Mündung der Traun in die Donau; es giebt auch ein Linz in der Rheingegend.

Einzelne andere Namen und Wörter sehen bedenklich aus, z. B. der Ortsnamen „Kaschilam“ S. 15 — ob ein K... heim? Doch thut man besser, sich der Conjecturen zu enthalten und auf genaue Mittheilung der hebr. Wörter zu warten, da ein neuer Catalog der Turiner HSS. in Aussicht steht.

Dem Schriftchen auf sein eigentliches Gebiet, das Altfranzösische, zu folgen, besitze ich nicht die Fähigkeit und möchte nur bescheiden fragen, ob die angebrachten Vocale überall so in den HSS. vorkommen; z. B. דַן שלמון S. 17; man erwartet *de* oder dergl., ob דו *du*, oder *don*? S. 35 wird מרק (Suppe, Decoct) ungenau *pâte* übersetzt.

Wenn die fleissigen Vorarbeiten zu einem abschliessenden Werke sich gestalten sollen, werden allgemeine Grundsätze einer objectiven Umschreibung aufzusuchen sein. *St.*]

DERENBOURG, J(os)., Quelques notes sur la guerre de Bar Kôzêbâ et ses suites. gr. 8. Paris 1878 (p. 157—173). (Extrait des mélanges publiés par l'école des hautes études.)

[S. 158 wird שגביון, Tosefta Terum., II, 13 [alte ed. u. HS. Wien: ש'ביון] Scipion gelesen, was mir nicht unbedenklich scheint. Gegen Lebrecht's Hypothese über בתירה werden schwere Gründe vorgebracht. Die kleine Abhandlung enthält viel Anregendes und empfiehlt zuletzt eine Hypothese von J. H. Weiss über Elischa b. Abuja's Gnosticismus wissenschaftlicher Erwägung. Die Conjectur ספרי יודעין für טועין hätte aber vor Allem die anderweitige Anwendung jenes Wortes für Gnostiker nachzuweisen; Conjecturen, die das Lexicon bereichern, sind höchst bedenklich. *St.*]

ESDRAE liber quartus arabice e codice Vaticano nunc primum editus (a *J. Gildemeister*). 4°. Bonn 1877. (2 unp. u. 44 pag. S.)

[Als Gratulationsschrift der Universität Bonn an die Tübinger. Der arab. Text ist von latein. Uebersetz. begleitet. Nach dem Herausg. ist das Buch wahrscheinlich aus dem Griechischen übersetzt. *St.*]

GASTON, Alfr. de, s. Rumänien.

---

1) מאיקראה ist zu trennen und bedeutet corrigirt: „aus der Insel Candia“ (vgl. S. 452 A. 2, Catal. Codd. Lugd. p. 322). ברורך S. 454 ist sicherlich nicht Namen, sondern eine Abbrev.; vgl. auch Catal. Hamburger HSS. S. 138 Anm.

GIERSE, Albert. Die Geschichte der Juden in Westfalen während des Mittelalters in ihren Grundzügen nach zum Theil ungedruckten Quellen dargestellt. Ein Beitrag zur deutschen Rechtsgeschichte. 8. Naumburg a/S. s. a. (1878). (87 S.)

[Einleitung, Allgemeines, Die Juden in Münster, Soest, Dortmund, Osnabrück, Anmerkungen S. 62 ff., meist alte Urkunden; der Verf. klagt S. 57 über die Unordnung der westfäl. Stadtarchive. Seine Darstellung ist objectiv, in der Einleitung wird darauf hingewiesen, wie das unglückliche Volk im Mittelalter „auf die Gnade der Landesherren angewiesen ist, von denen es gewöhnlich in unwürdiger Weise ausgebeutet wird. Die Habgier der Fürsten tritt bei jeder Gelegenheit im grellsten Lichte zu Tage.“ *St.*]

GILDEMEISTER, J. G., s. Esdra.

GUMPLOWICZ, Prewodastwo polskie wzgledem Zydow. 8. Krakow. 1867.

GUTHE, Herm., De foederis notione Jeremiana commentatio theologica. 8. Leipzig 1877.

HONIGMANN, B., Berl Grenadier. Ein Lebensbild. 8. Leipzig. 1876.

IMMANUEL ben Salomo, s. Perreau.

JAHRESBERICHT der Landes-Rabbinerschule in Budapest für das Schuljahr 1877—78. Vorangeht: *Bacher,* W., Die Agada der babylon. Amoräer. 8. Budapest 1878. (XVI, 161 u. 28 S.)

[S. oben unter Bacher. — Die Anstalt zählt ungefähr 30 Schüler.]

KOHLER, K., Das Hohe Lied übersetzt und kritisch neu bearbeitet. 8. New-York 1878. (27 S.)

[Der Verf., welcher seine akademische Bildung in Berlin und Leipzig vollendete, trat 1867 in einer Abhandlung über den Segen Jakobs (H. B. IX, 10) mit einer, bei Rabbinatscandidaten neuen Kühnheit der Conjecturalkritik hervor, welche der Jugend nachgesehen werden konnte. Ausser einigen kleinen, aber eingehende Studien bekundenden Arbeiten (H. B. IX, 38: Todesstrafe, Verschiedenes in Geiger's Zeitschr. VI, 21 [vgl. 294] 70, 232, 291, VIII, 311] ist uns seitdem Nichts von ihm zugekommen. Der gegenwärtige Rabbiner in Chicago erwartet für das vorliegende Schriftchen „mit Zuversicht die Anerkennung vorurtheilsfreier Bibelforscher“. Er betrachtet das HL. als einheitliches Ganzes, unter den Nachfolgern Hiskia's als „Volksspiel“ entstanden, wie die heutigen syrischen Hochzeitsspiele, daher als Drama zu behandeln. Von dieser Hypothese aus ist die an sich anmuthende Uebersetzung gegliedert; in der Durchführung im Einzelnen erkennt man den Verf. des Segens Jakobs wieder. *St.*]

KNAPPERT, J., The religion of Israel. A Manual. Translated from the Dutch. By *R. A. Armstrong.* 8. Boston 1878.

[S. Jew. Messenger 15. März n. 1023.]

LÖWY, Markus, Wandkarte von Palästina für jüd. Schulen. Hierzu Geographie von Palästina in Fragen und Antworten. 8. Pressburg 1878. (Selbstverlag.)

LUZZATTO, S. D., Index raisonné des livres de correspondance de feu . . précédé d'un avant-propos et suivi d'un essai de pensées et jugements tirés de ses lettres inédites. 8. Padoue 1878. (XV u. 135 S.)

[Hr. Isaia Luzzatto, Sohn des Verf. und Herausgebers des eigenthümlichen Buches, wünscht Beistand und Rath der Gelehrten in Bezug auf die

weitere Verwerthung des enormen vom Vater hinterlassenen Materials. Er bietet zunächst ein genaues Register von mehr als 1200 (aus 2130) Briefen, mit beinahe 400 (in der tabellar. Form sehr unbequem angebrachten) Noten (S. 89: „Josef Alschari“ אלסרי oder אלשרי, ist eine ebenso unsinnige als lächerliche Fiction Fürst's; Add. zu Catal. S. 991) und übersetzte Auszüge aus Briefen. — Als Freund und Verehrer der Person und der Leistungen des Verewigten darf ich hoffen, dass die nachfolgenden — leider so spät in die Oeffentlichkeit gelangenden — Worte auch die begreifliche Begeisterung des Sohnes für Alles, was der Feder des Vaters entfloss, nicht verletzen werden.

Fruchtbare und ihrem Gebiete ausschliesslich lebende Schriftsteller hinterlassen Vieles, was nur für eigenes Studium oder augenblickliche Anlässe aufgezeichnet ist. In einer Biographie und Charakteristik mag Manches davon für den Studien- und Entwicklungsgang, für Wirkungskreis und Einfluss als Beleg angebracht werden. Selbstständige Veröffentlichung ohne strenge Auswahl ist selbst bei Männern von Weltbedeutung oft mehr schädlich, bei anderen nicht berechtigt, die wohl zu berechnenden Geldmittel in Anspruch zu nehmen. Die Auswahl ist vorzugsweise auf jene Gebiete zu richten, in welchen allgemeine Anerkennung erfolgt, oder mit einiger Sicherheit zu erwarten ist. Herr Is. glaubt an eine im J. 1853 geschriebene *prédiction* des Vaters (S. XIV) „meine Ideen werden nach meinem Tode sicherlich mehr Früchte tragen (frutticheranno) als bei meinem Leben.“ Ich sehe darin nicht Selbstüberhebung. — Luzz. glaubte an seine „Ideen“, aber eine vielleicht aus Bescheidenheit hervorgegangene Ungerechtigkeit gegen seine Zeit, die seine Leistungen auf dem Gebiete der Grammatik, Exegese, Literaturgeschichte und Poesie (so weit man der hebräischen Poesie in unserer Zeit überhaupt eine Berechtigung zuerkennt) gebührend anerkannte und benutzte; Specialforscher werden seinen Antheil an den Fortschritten, insbesondere durch eine bequeme Zusammenstellung der zerstreuten Briefe und Aufsätze, stets herausfinden, neues Material zu verwerthen wissen. Als Philosoph und jüdischer Theologe ist L. bei Lebzeiten von verschiedenen Seiten bekämpft worden und unsere Zeit nimmt durchaus nicht eine Richtung nach der von ihm vertretenen Seite hin. Eine Illusion dieser Art könnte den Projecten des Sohnes gefährlich werden. Letzterer fordert auf, ihm Originalbriefe zur Benutzung zu überlassen. Ich besitze eine grössere Anzahl meist hebräischer, der älteste v. J. 1847 ist verzeichnet hier S. 34 n. 606 (S. 43 A. 173), dann S. 40 n. 704 (auf der innern Seite eines Titelbl. des „Giudaismo illustr.“ geschrieben).! S. 42 n. 760 (S. 61 A. 226 unrichtig, Luzz. schreibt אבל להוסיף עליו ולתקן חסרונותיו צריך פנאי וזמן ארוך ומעט מעט אי"ה אבאה לעולל אחריך ומלאתי אני את דבריך), u. s. w. *St.*]

MORGENSTERN, J., Die Verläumdungen gegen die Juden und die der Juden gegen die Samaritaner. Ein Beitrag zur Kulturgeschichte derselben. 8. Berlin (1878). (45 S., Selbstverlag des Verf.)

OBERMÜLLER, Wilh., Die Entstehung der Hebräer, Juden, wie Israeliten, des Christenthums und des Islam. Nach aegyptischen, griech., assyrisch-babylon., hebr. u. arab. Quellen historisch ethnologisch dargestellt. 8. Wien 1878. (VIII, 265 S.)

[Judenfeindschaft auf Grund von Racenfeindschaft mit Hilfe gemachter Geschichte und Etymologie. Die Sachsen zogen aus Aegypten, die Juden waren Ichthyophagen, für *aoi-mac* (oder *mu*) d. h. Mondgeschlecht, setzte man *aoi-da* = Jehu-da; Islam kommt vom keltischen *Isle* Hingebung (240) u. dgl. Unsinn in Hülle und Fülle. *St.*]

RASKA, Jo., Die Chronologie der Bibel im Einklange mit der Zeitrechnung der Aegypter und Assyrer. 8. Wien 1878. (X, 354 u. 1 S.)

[Ein neuer Versuch, der wohl das Schicksal vieler anderer theilen wird. *St.*]

PERREAU, Pietro, Intorno al comento ebreo-rabbinico del R. *Immanuel ben Salomo* sopra la cantica (פי' על שיר השירים) Cod. ms. Deross. 577. kl. 4. Roma 1878. (39 S.)

[Sonderabdruck aus dem *Buonarroti*, Ser. II. Vol. XII, 1877/8. — Ein Abriss mit eingeschalteten kurzen Stellen des Originals, worin leider viele Druckfehler; auch ist der Sinn einiger nicht richtig aufgefasst; hingegen bezieht Hr. Servi (*Vessillo* 1878 S. 224) den Ausdruck חכמת האמת, ע"ד האמת etc. ungenau auf die „Kabbala" im engern Sinne, deren Anhänger Imm. nicht war. Hr. S. wird auch nicht diesen Comm. in Livorno gedruckt gesehen haben; vgl. Perr. das. p. 255 u. Verz. der Berliner HSS. S. 99. Die Exegese und Hermeneutik selbst fände hier keine wissenschaftliche Förderung, für die Geschichte genügt die Analyse des Herrn P. und der betr. Abschnitt in *Salfeld's* zum Druck vorbereiteter Abhandlung. *St.*]

ROSENSTOCK, Moritz, Jahresbericht der Samsonschule zu Wolfenbüttel für das Schuljahr 1877—78. Enthält: 1) die Völkerwanderung und ihre Folgen für die Juden Europa's. 2) Schulnachrichten. 4. Hannover 1878. (33 S.)

[Die Abhandl. zerfällt in drei Abtheilungen. I. Polit. und sociale Verhältnisse d. Juden im Abendlande vor der Völkerwanderung. II. Zustand derselben von der Völkerwand. bis zu den Hohenstaufen. III. Von den Hohenstaufen bis zur Gegenwart. Der Verf. giebt einen Grundriss der politischen Geschichte der Juden im Abendland; die specielle Beziehung auf die „Völkerwanderung", welche der Titel erwarten lässt, finde ich nicht in der Ausführung. Die Völkerw. hat allerdings die Nationalitätsverhältnisse Europa's für lange Zeit bestimmt, indirect das Schicksal der Juden, wie vieles Andere. Der Verf. leitet vielmehr (S. 5) die Wendung des Schicksals der Juden nicht von der Einwanderung der Germanen, sondern von der Annahme des Christenthums durch Constantin ab. *St.*]

ROSETTI-TEZCANO, D., La Roumania et le Juif devant l'Europe. 8. Bacau 1878. (78 p.)

(RUMÄNIEN). La Roumanie devant le Congrès. Le premier duc d'Israel . . . Les juifs de Roumanie et le congrès de Berlin (in la Chronique de Bucharest par le Vicomte Alfred de *Gaston*. n. VIII.) 8. Bucharest. 1878.

— Petition des citoyens suisses de confession israélite à la haute assemblé féderale de la confédération suisse au sujet de la ratification de la convention de commerce avec la Roumanie. 8. s. l. e. a. (Bâle 1878.) (16 p.)

— Les conventions commerciales de la Roumanie devant la droit public européen. 8. Paris 1878. (44 p.)

[Contient l'historique de ces conventions au point de vue israélite, un exposé de la législation roumaine contre les israélites, le tableau synoptique des traités de commerce roumains,

le procès verbal de la scéance du Reichstag du 14 mai 1878 et quelques annexes. *L.*]

WELLHAUSEN, J., s. Bleek.

Cataloge.

Hepner (A.)'s Verlag. Breslau (Specialité: Judaica). Sept. 1878. Offre de livres rares et précieux et de manuscrits curieux hébraïques. 4. autograph. [Breslau] 1876. (6 S.)

[N. 1 der Bücher enthält 74 latein. („langue romaine"!) Dissertat. christlicher Autoren über Bibel u. Talmud. Die 6 HSS. bieten nichts Interessantes; 6d enthält דברי אסף über die Monate (vgl. zu Cod. München 231); unter e Chajje Schalom lies Olam. *St*]

Köhler, K. F., Antiqu. Katalog No. 306. Semitische, insbes. arab. Literatur. (Bibl. des Prof. C. J. *Tornberg* in Lund). 8. Leipzig 1878. (43 S.)

[S. 6 das Alte Test., 14 Judaica, 18 Hebräisch und Samaritanisch. S. 15 n. 339: *J. Ḳasas* לרגל חילדים (H. B. XVII, 1). 2 Bde. 7 M. 50. *St.*]

Schletter'sche Buchhandlung (E. Franck). Katalog No. 149. Hebraica, Judaica. Orientalia. Alttest. Theologie. 8. Breslau 1878. (40 S.)

[Beinahe 1200 Numm. in bequem fortlaufendem Alphabet, erträglich correct. S. 20 n. 575 „Liwai, Jeh." und 581 Loewe b. Bezalel, sogar dasselbe Buch! *St.*]

Bibliotheken.

(Lemberg.) Der Verein „Schomer Israel" hat vor einigen Jahren eine Vereinsbibliothek gegründet, welche nahe an 1000 Nummern zählt. Der „Israelit" N. 15 vom 26. Juli enthält einen Artikel: „Zur Reorganisirung der Bibliothek", über die Einrichtung, Verzeichnung und Benutzung (täglich 6—10 Uhr, Mitglieder bezahlen 30 Kr., Nichtmitglieder 50 Kr. vierteljährlich), zugleich Autoren und Verleger auffordernd, ihre Schriften der Bibliothek zu schenken. Ausserdem sind auch besondere schriftliche Ersuchen an Autoren versendet. Es ist gewiss verdienstlich, solche Bibliotheken durch Geschenke zu fördern, wie es nicht minder löblich, wenn derartige Institute durch Ankauf die Veröffentlichung wissenschaftlicher Schriften ermöglichen, an denen Verfasser und Verleger Nichts verdienen, für welche sie nicht selten Zeit und Geld opfern. Für den im Druck erscheinenden Catalog wünschen wir bibliographische Genauigkeit, die sich mit Kürze sehr wohl verträgt. *St.*

Literarische Beilage.

Bibliographie der jüdischen Pädagogie, von B. Strassburger.

[Vorbemerkung des **Red.** Herr Strassburger hat uns einige Abschnitte aus einem von ihm zu veröffentlichenden Buche eingesendet, mit dem Wunsche, durch Bekanntmachung derselben das Interesse dafür zu wecken, Berichtigungen, Zusätze und Rathschläge über die Anlage hervorzurufen. Wir möchten zunächst rathen, nicht über die Zeit Mendelssohns hinaufzugehen. Die ältere (namentlich die hebräische) Literatur der Juden entspricht unseren Begriffen von Pädagogie gar zu we-

nig; auch dürften dem Herrn Verf. die Schriften nicht leicht zugänglish sein; wie z. B. hier unter 1587 mehrere Ausgaben und Uebersetzungen fehlen. — Die hebr. Titel hat der Verf. durchaus punktirt, wir haben die Vocale aus typographischen Rücksichten weggelassen. *St.*]

I. Religion.

A. Religionslehren (Katechismen, Konfirmandenunterricht).

1410. Chisdai Crescas, אור ה', Dogmatik des Judenthums. Ferrara 1558. Wien 1859.

1554. Joseph Jáabez (aus Spanien, später in Adrianopel), יסוד האמונה Glaubenslehre d. Judenth. Ferrara.

1579. Raph. di Norzi, מרפא לנפש, Eine ausführliche Religionslehre. Venedig.

1582. Isak Alisch, יסוד אמונה, Die Dogmen des Judenthums. Krakau.

1587. Abraham Jagel, לקח טוב, Katechismus d. isr. Glaubens- und Sittenlehre. Venedig.

1658. dasselbe, jüdisch-deutsch. Amsterdam.

1654. Is. Aruvas, אמת ואמונה, Religionsbuch zum Unterricht (hebr. u. italienisch). Venedig.

1764. Gedaljah ben Abraham, ספר אמונת ישראל, Glaubens- u. Morallehre d. Judenth., hebr.u. jüdisch-deutsch. Amsterdam.

1782. W. Dessau, Grundsätze der jüd. Religion. Dessau.

1784. Naphtali Hartwig Wessely, ס' המדות Sittenlehre d. Judenth.; zum Gebr. für d. Jugendunterr. Berlin.

1787. Elj. Seldau, שומר אמונים, Religionslehre für Schulen. Kopenhagen.

1802. Herz Homberg, אמרי שפר, Sittenlehre nach mosaischen u. talmudischen Vorschriften für die isr. Jugend. Wien.

1809. Peter Beer, דת ישראל, Leitfaden für den Religionsunterricht. 2 Bändchen. Prag.

1810. Peter Beer, אמת ואמונה, Leitfaden beim Elementarunterricht in d. mosaischen Religion. Prag.

1811. Bensew, יסודי הדת, Glaubens- und Pflichtenlehre des Judenthums. Wien.

1812. Jakob Schalom Kohen (Meseritz), חנוך אמונה Katechismus d. isr. Religion. Hamburg.

— Jer. Heinemann, תורת אמונת בית ישראל, Katechismus der isr. Religion. Rödelheim.

— Herz Homberg (Prag), בן ציון, Religionslehrbuch für die isr. Jugend. Augsburg.

1814. M. H. Bock, Katechismus d. isr. Religion. Berlin.

— Herz Homberg, בן יקיר, Ueber Glaubens- und Sittenlehren, für d. isr. Jugend in Fragen und Antw. Wien.

— Johlson, שרשי הדת, Unterricht in d. mosaischen Religion, zugleich 1. Theil d. אלומי יוסף. Frankfurt a. Main.

— Eduard Kley, עדות ה', Katechismus der isr. Religionslehre. Leipzig.

1815. Jakob Schalom Kohen (Meseritz), שרשי אמונה, Handbuch der jüd. Religion. London.

1815. Dav. Saccut de Modena, למודי ה', Religionslehre und Katechismus, hebr. und italienisch. Reggio.
1818. Peter Beer, Handbuch d. mos. Religion f. Studirende. 3 Theile. Prag.
1819. Jer. Heinemann, Religionsbekenntniss für Israeliten. Berlin.
— Jer. Heinemann, Leitfaden für d. Unterr. in d. Religion der Israeliten. Berlin.
1825. Abraham Alexander Wolf, תורת ישראל, Lehre d. isr. Religion. Mainz.
— Abraham Buchner, דורש טוב, Ein hebr. Katechismus d. isr. Jugend. Warschau.
1826. Alexander Behr, Lehrbuch d. mosaischen Religion. München.
1826. J. A. Frankolm, Grundzüge der Religionslehre, aus den 10 Geboten entwickelt. Neustadt.
1827. Benedikt, N., Die isr. Religions- und Sittenlehre. Wien.
1828. M. J. Landau, אמת ואמונה, Leitfaden bei d. Elementarunterricht in d. mosaischen Glaubens- u. Pflichtenlehre. Leipzig.
1830. Moses Büdinger (Kassel), מורה לתורה, Leitfaden beim Unterrichte in d. isr. Religion. Kassel.
— Heymann Arnheim, Leitfaden beim Unterricht in d. mosaischen Religion. Glogau.
— J. A. Frankolm (Schuldirector in Breslau), Die mosaische Sittenlehre, zum Gebrauche beim Religionsunterricht. Breslau.
1831. Bernh. Fränkel, תורת האמונה, Religionslehre für die weibl. Jugend. Pressburg.
— Dr. Herxheimer (in Bernburg) יסוד התורה, Israelitische Glaubens- und Pflichtenlehre für Schule und Haus. Minden.
1832. Napht. Benet, אמונת ישראל, Isr. Religionslehre in Fragen u. Antworten. Prag.
— J. H. Dessauer, Unterr. in d. mosaischen Religion. Nürnberg.
— Grünthal, תורת דת משה, Mosaische Religionslehre für die Schule. Breslau.
— A. Kafka (R. in Pilsen), דרך אמונה, Mos. Religionslehre in Fragen u. Antworten. Bregenz.
1834. Jehuda Löb, Lehrer in Darmstadt, Religionslehrbuch für die isr. Jugend. Darmstadt.
— M. H. Miro (Lehrer in Hamburg), Leitfaden beim Unterricht in d. isr. Religion. Breslau.
1836. Kirchenrath Maier, Konfirmandenunterricht. Stuttgart.
1837. Kirchenrath Maier, Religionsbuch für isr. Schulen Würtembergs. Stuttgart.
1838. Salomon Plessner, דת משה ויהודית, Jüd.-mos. Religionsunterfür d. isr. Jugend. Berlin.
— Grünbaum (R. in Landau), Konfirmandenunterricht für d. Jugend. Neustadt an d. Hardt.
1839. B. H. Auerbach, תורת אמת, Lehrbuch d. isr. Religion. Darmstadt.
— Jakob Tugendhold, בן יקיר, Kl. isr. Religionsbuch in jüdischer, deutscher u. polnischer Sprache. Warschau.

1840. Wolfgang Wessely, נתיב אמונה, Bibl. Katechismus oder Leitfaden für den ersten Religionsunterricht. Prag.

1841. J. M. Ascoli, ראשית דעת, Elementarbuch und Katechismus in Fragen und Antworten. Livorno.

1843. Dr. Ludwig Philippson, Kl. Katechismus d. israel. Religion. Leipzig.

1844. Hermann Sommerfeld, Leitfaden bei d. Unterr. in der israel. Religion für Volksschulen. Elbing.

— Jolowicz, Konfirmandenbüchlein für Israeliten. Hamburg.

— Horowitz, L., Benoth Zion, Ein Handb. zum Unterr. für isr. Mädchenschulen. Presburg.

1845. Lippmannssohn, טל ילדותיך, Leitfaden beim Unterricht in der mosaischen Religion. Werl.

1847. J. Jakobson, Katechetischer Leitfaden beim Unterricht in der isr. Religion. Leipzig.

— Hermann Rosenmark in Warasdin, Isr. Religions- und Sittenlehre. Warasdin.

1848. M. Rosenberg, Grundzüge d. mosaischen Religions- u. Sittenlehre. Posen.

— Leopold Lammfromm, Katechismus d. bibl. mosaischen Religion. Blaubeuren.

1850. Dr. Cahn (Mainz), Leitfaden für d. Unterricht in d. isr. Religion. Mainz.

1853. Israel Schwarz (Köln), Lehrb. d. isr. Religion. Bamberg.

1855. S. Süsskind (Rabb. in Wiesb.), Leitfaden für d. isr. Konfirmandenunterricht. Wiesbaden.

— Leopold Breuer, Leitfaden beim Religionsunterricht der isr. Jugend. Wien.

1858. Leopold Stein, התורה והמצוה, Israelit. Religionsbuch. Frankfurt am Main.

1859. Emanuel Hecht, Katechismus d. Unterscheidungslehren d. Judenthums. Hoppstädten.

1860. Emanuel Hecht, Das Judenthum. Ein Religionshandbuch für höhere Schulen. Kreuznach.

— Moses Zilid, Israelitische Glaubenslehre. Pesth.

— Emanuel Mandus (Lehrer in Gnesen), Isr. Glaubens- u. Pflichtenlehre. Breslau.

— M. Elsasser (Lehrer in Edenkoben), Erster Unterricht in der isr. Religion. Mannheim.

— R. J. Wunderbar, Kurzgefasste Religions- und Sittenlehre der sraeliten. Riga u. Leipzig.

— Salomon Kohn, Lehrbuch d. mos. Religion. Pesth.

— Dr. Formstecher (Offenbach) תורת משה, Mosaische Religionslehre. Giessen.

1861. Dr. Julius Landsberger, Prediger in Berlin, יראה ואהבה, Religion u. Liebe. Ein kleiner Katechismus für d. isr. Jugend. Berlin.

— Dr. Hochstädter, Die bibl. reine Glaubens- und Pflichtenlehre des Judenthums. Ems.

1861. Dr. Philippson, Die isr. Religionslehre. Leipzig. (Vgl. unt. 1878.)
— M. E. Stern (Redakteur des כוכבי יצחק), מוסדות האמונה, Grundpfeiler d. Glaubens, 13 Gl.-A. d. Maimonides. Wien.
1864. Dr. Hochstädter, Religions-philosophische Erläuterungen zu dessen „biblisch-reiner Glaubenslehre des Judenthums". Ems.
— Fassel H., דת משה וישראל, Die mos.-rabbinische Religionslehre. Wien.
— Löwenheim (Lehrer in Lengsfeld) אמונת אמת, Lehrbuch d. mosaischen Religion. Eisenach.
— Dr. Aub, Grundlage zu einem wissenschaftlichen Unterricht in der mosaischen Religion. Mainz.
— J. W. Kohn, Leitfaden bei dem Unterrichte in d. mosaischen Religion. Brünn.
1866. Moses Mannheimer, Lehrbuch d. isr. Religion. Darmstadt.
1867. Dr. Feilchenfeld (Düsseldorf), Systematisches Lehrbuch der israel. Religion. Berlin.
1868. E. Eppstein, Leitfaden für Konfirmanden. Detroit. (Englisch.)
— Feilbogen, M. B., עץ החיים, Religionsbüchlein für die unteren Volksschulklassen. Wien.
1870. Singer Israel, ספר תורת בני ישראל, Lehrbuch d. isr. Religion, für Volks- u. Hauptschulen. St. Ujhely.
1871. Religionslehre, mosaische für isr. Volksschulen. Wien.
1873. Dr. Adler, Die Hauptlehren d. jüd. Religion. Leitfaden f. d. Konfirmandenunterricht. Kassel.
1874. Wolf, G., Israelitische Religions- und Sittenlehre für Schüler d. Volksschulklassen. Wien.
1875. Ungar, A. H., תכונת דת ישראל, Inbegriff d. Religion des isr. Volkes. Pesth.
1876. Levinger, Die isr. Konfirmation. Bremen.
— Dr. Leimdörfer, Kurzgefasste Religionslehre d. Israeliten. Nordhausen.
1877. Heinrich Deutsch, Lebensquelle d. mos. Religionslehre. Pesth.
— Levy (Hechingen), Leitfaden für den Religionsunterricht. Hechingen.
1878. Dr. Landsberger, Religion u. Liebe. Berlin.
— L. Philippson, Die isr. Religionslehre für Mittelschulen und Gymnasien, Auszug (aus d. grössern Werke 1861). Wien.
? Gerson Lasch, Oberlehrer, דרכי נועם, Leitfaden zur Religionslehre für israel. Schulen. Leipzig (Heinr. Hunger).

Miscelle.

„Der **Aderlass** im Talmud" von Dr. [Alois] Brecher in Eichwald[1]) in der „Prager Medicin. Wochenschrift", Jahrg. I, 1876, N. 12 u. 13 (22. u. 29. März), ist bearbeitet nach Notizen des im J. 1873 gestorb. Vaters, des bekannten Dr. Gideon (Gedalja) Brecher

---

1) Verf. ist der jüngere Bruder des Dr. Adolf Brecher in Olmütz, Uebersetzers der Psalmen u. Verf. von „Sphinx 300 neue Räthsel u. s. w." v. A. B. Olmütz 1864.

(s. H. B. XIII, 139). So weit ich mich erinnere, war ein so überschriebener Artikel für die projectirte Realencyklopädie 1844 ausgearbeitet, oder gar mir überliefert; über das weitere Schicksal desselben kann ich nichts mehr mit Bestimmtheit angeben. Um so besser, dass das Material nicht eben so spurlos verschwunden und in meinem Vetter einen mit Materie und Quelle (die Talmudcitate sind leider nicht speciell angegeben) vertrauten Bearbeiter gefunden.

Antiquarische Mittheilungen

von Julius Benzian.

	M.	Pf.
ABOAB, Is., נהר פישון, Haggadisches. Constantinopel (Soncino) 1538. 4°.	36	—
ABRABANEL, Is., זבח פסח, Comm. z. Haggada. Constant. 1505. fol. Aeusserst selten; schönes Ex.	36	—
— ראש אמונה, über die 13 Glaubensartikel. Constant. 1505, fol. Aeusserst selten; schönes Ex.	36	—
— נחלת אבות, Comm. zu Abot. Constantinopel 1505. fol. Aeusserst selten, schönes Ex.	36	—
ABRAHAM b. Isaak Schalom, נוה שלום, theol.-philos. Abhandlungen. Constantinopel (Soncino) 1539. 4°.	30	—
ALTAR, Jon., מפיבשת בן והונתן, Antwort auf das Sendschreiben eines afrikanischen Rabbi des A. Chorin. Prag 1826. 8.	1	50
ASULAI, Ch. J. C., ככר לארן, Glossen zu d. kl. Talmud-Tractaten u. Midrasch Rabba, Randglossen des Men. di Lonsano z. Talmud Jeruschalmi etc. Livorno 1801. 4°. Sehr selten u. gesucht.	18	—
BAIL, état des Juifs en France, Espagne et en Italie depuis le commencement du Vme siècle jusqu'à la fin du XVI. Paris 1823. 8.	3	—
CALLENBERG, J. H., Evangelium Lucae in hebr. Sprache nebst Comm. in hebr. Sprache. Halle 1735.	1	50
CANTARINI, Is. Vita, פחד יצחק, Geschichte der Judenverfolgung zu Padua am 20. Aug. 1684. Amst. 1685. 4°. Sehr selten.	15	—
CHAJES, Hirsch, מנחת קנאות, Ueber Reformen u. A. s. l. e. a. (Zolkiew 1849.) 4°.	3	—
CHAJJUN, Jos., מילי דאבות, Commentar zu Abot, mit Text. Venedig 1600. 4°.	10	—
CHINON, Sims. de, כריתות, Methodologie des Talmuds. Cremona 1558	10	—
COEN, Ch., במות בעל, über die heidnischen Gottheiten in der heiligen Schrift. Reggio 1809. 4°.	4	50
COHEN, Is., Comm. z. Job mit Text. Constantinopel (Soncino) 1545. 4. Höchst selten.	25	—
CONFORMITÉ des cérémonies chinoises avec l'idolatrie grecque et romaine. Cologne 1700. 8°.	2	50

M. ₰.

COSTANZI, Anton., La verità della christiana religione contro le vane lusinghe de' moderni Ebrei. Roma 1749. 8⁰. — 3 —

DAVID, Ibn Simra, Imm. Sefardi, מהררי נמרים, Methodologieen des Talmud. Venedig 1599. 4⁰. — 15 —

DAVID Saccut b. Massal-Tob Modena, זכר דוד, über die Beschneidung. 3 Theile in 2 Bänden. Livorno 1837. 4⁰. Schönes Ex. dieses inhaltreichen, seltenen Werkes. — 20 —

ELASAR b. Jehuda, רוקח, Ritualwerk. Fano 1505. Erste, äusserst seltene Ausgabe. — 60 —

ELIAKIM, b. Naftali, טוב שם, Ethisches. Venedig 1606. 4⁰. — 4 —

EMDEN, Jac., שו"ת אגרת בקורת, Rechtsgutachten. Altona 1675. fol. — 4 —

ERGAS, Jos., תוכחת מגולה והצד נחש, Polemik gegen Nech. Ch. Chajjun. London 1714. 8⁰. — 6 —

ESRA, Abr. Ibn, ספר העבור, zum ersten Male aus einer HS. herausgegeben (von Halberstamm). Lyck 1874. 8⁰. — 2 50

EYBESCHÜTZ, Jon., אהבת יהונתן, Comm. z. d. Haftarot und den Klageliedern. 2 Theile. Altona 1765. 4. — 4 —

FAILONI, Giov., Viaggio in Siria et nella terra Santa. Verona 1833. 8⁰. — 2 50

FIOGHI, F., dialogo. Nelqual ri risoluono molti dubii, liquali sogliono far li Hebrei, contro la verità della santa fede christiana, con efficacissime ragioni per li santi Profeti e per li Rabbini. Rom 1582 (226 Bl.) 4⁰. — 8 —

GABIROL, Sal. Ibn, מבחר הפנינים, Ethik, Text mit deutscher Uebers. und Erklär. von A. Adam. Hamburg s. a. 8⁰. Hübsches Ex. auf Schreibpapier. — 3 50

GERSON b. Salomo, שער השמים, Metaphysik, Astronomie. Rödelheim, 1801. 8. — 2 50

GIKATILIA, Jos., Comm. z. Hagada. Venedig s. a. 4⁰. — 4 —

HAMBURG. — תודה וקול זמרה, Danklieder zur Feier der Befreiung Hamburg's. Altona 1814. 8. — 1 —

HOLDHEIM, S., Ueber die Autonomie der Rabbinen und das Prinzip der jüd. Ehe. Schwerin 1847. 8⁰. — 3 —

JACOB LEVI MOLIN, מהרי"ל, Ritualien. Sabionetta 1556. 4⁰. Ex. auf blauem Papier; erste Ausgabe; sehr selten — 20 —

JEHUDA b. Sabbatai, מנחת יהודה שונא הנשים, Satyre gegen die Frauen. Constantinopel (Soncino) 1543. 8⁰. Einer der letzten Soncino-Drucke; von grösster Seltenheit; hübsches Ex. — 30 —

JELLINEK, Ad., Nachträge zu meinem „Sefat Chachamim". Leipzig 1847. 8⁰. Sehr selten und gesucht. — 6 —

JERUSALEM, — זכרון בירושלים, Reiseroute im heiligen Lande. mit Abbildungen. s. l. (באותיות קונשטנדינה), 1743. 8. sehr selten. — 6 —

JES. DI TRANI, המכריע, halachische Decisionen u. Erklär. z. Tractat Taanit. Livorno 1779. 4⁰. — 6 —

KIMCHI, D., שרשים, hebr. Wörterbuch. Salonichi (Soncino) (1533). fol. Von grösster Seltenheit. — 120 —

M. Pf.

KIMCHI, Dav., מכלול, hebr. Grammatik. Constantinopel (Soncino) 1532. fol. 20 —

MEIR b. Jac. Ibn Jaïr, הלכות שחיטה הריאה, Schlachtregeln. Ferrara 1553. 8°. Aeusserst selten. 15 —

MEIR b. Sam. Szebreczin, צוק העיתים, Beschreib. der Judenverfolgung in Polen durch Chmelniczki 1648. Venedig 1656. 4°. Aeusserst selten. 20 —

MEIR Rothenburg, שו"ת, Responsen. Cremona 1557. 4°. Hübsches Ex. dieser ersten Ausgabe. 15 —

— —, מחנה לויה, Comm. z. Semachot. Livorno 1819. fol. 12 —

MELDOLA, Dav., דרכי הגמרא nebst הנהגת הלמוד, Methodologie des Talmud. Amst. 1754. 8°. 3 —

MENACHEM b. Abr. Ibn Serach, צרה לדרך, Ritualien. Sabionetta 1567. 4°. Aeusserst selten. 25 —

MIDRASCH Tehillim, מדרש תהלים, Midrasch über die Psalmen. Constant. 1512. fol. Erste, äusserst seltene Ausg. 45 —

MISRACHI, El., ספר המספר, Arithmetik, Constantinopel (Soncino) 1534. 4°. Von grösster Seltenheit. 50 —

MOSES b. Isaac, קרן עור, Zolkiew 1721. 4°. Sehr selten. 4 —

NATHAN Nata Hannover, יון מצולה, Ueber die Judenverfolgung durch Chmelnitzky im Jahre 1648. Venedig 1653. 4°. Sehr selten. 20 —

NIETO, Dav., אש דת, Verdammungsschrift gegen Nech. Chajjun. London 1715. 8°. 8 —

PETAVEL, A., Dissertation sur la Kabbale ou la philosoph. specul. des Hebreux. Neuchatel 1848. 8°. 3 —

(PEZRON), l'antiquité des tems rétablie et défendue contre les juifs et les nouveaux chronologistes. Amsterdam 1687. 8°. 4 —

RICCHETTI, Jos., אגרת מספרת יחסותא דצדיקי דארעא ישראל, Verzeichniss der heiligen Stätten in Palästina und der dort begrabenen Frommen. Mantua 1676. 4°. Sehr selten. 12 —

ROMI, Mos., שערי גן עדן, üb. Paradies u. Hölle. Venedig 1589. 4°. 12 —

SABBATAI Cohen (ש"ך) פועל צדק, Ueber die 613 Ge- u. Verbote. Prag 1718. 8°. Sehr selten; fehlt im Cat. Br. Mus.; hübsches Ex. 6 —

SALOMON b. Isaak, (רש"י) ספר הפרדם, Ritualien. Constantinopel 1802. fol. 18 —

SCHEM Tob Ibn. Schaprut, Erklärung haggadischer Stellen im Talmud. Sabionetta 1554. 4°. 15 —

SCHEM Tob Ibn Schem Tob, ספר האמונות, Polemik gegen die Philosophie und Vertheid. der Kabbala. Ferrara 1556. 4°. Aeusserst selten, hübsches Ex. 45 —

TIBBON, Mos. Ibn, פירוש על שיר השירים, Comm. zum hohen Liede. Zum ersten Male herausgeg. Lyck 1874. 8°. 2 50

VITAL, Dav., מכתם לדוד, die 13 Glaubensartikel aus dem Dekalog entwickelt. Venedig 1546. 8°. 8 —

ZIUNI, Men., פיר' ציוני על התורה, Comm. z. Pentateuch. Cremona 1560. 4°. 9 —

Hof-Buchdruckerei (H. Neubürger) in Dessau.